



Frau  
Regine Weißenfeld  
Vorsitzende JHA  
Rathaus Bielefeld

Vorstand  
Telefon: 0521-9619-0  
Telefax: 0521-9619-119  
paus@caritas-bielefeld.de

Bielefeld, 12.11.2019

Sehr geehrte Frau Weißenfeld,

zur heutigen Sitzung des JHA bitte ich folgen Änderungsantrag in die Tagesordnung aufzunehmen.

## **Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage Drucksache Nr. 9469/2014-2020/2**

### **Beschlussvorschlag**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur sozialen und kulturellen Nutzung des Grünen Würfels in Verbindung mit dem Platz „Kesselbrink“ zu entwickeln.

In der Konzeptentwicklung sind zwingend:

- Erfahrungen und Kompetenzen sozialer Träger aus dem Umfeld des Kesselbrinks einzubinden.
- Die Anwohner\*innen zu beteiligen und ihre Anliegen zu hören.
- Grundlegende Sicherheitsaspekte zu definieren und nachhaltige Lösungen zu beschreiben.
- Die zu erwartende Verdrängung der Trinker- und Drogenszene in andere Quartiere zu definieren und nachhaltige Lösungen zu beschreiben.

Weitere Bestandteile des Konzeptes müssen sein:

- Aus der inhaltlichen Arbeit begründeter Personalbedarf
- Raumkonzept im Grünen Würfel
- Finanzbedarf, aufgeschlüsselt nach Personalkosten, pädagogischen Kosten, Sachkosten (insbesondere Objektkosten, Mietkosten)

2. Ein Sofort- und Interimsprogramm bis zur Verabschiedung des Konzeptes ist von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Träger „Die Falken“ ab sofort zu organisieren. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem Haushalt des Jugendamtes zur Verfügung gestellt.

## Zur Begründung

Der Kesselbrink soll belebt und attraktiv für Bielefelder\*innen werden. Das begrüßt die AGW sehr. Dazu gehört nach unserer Auffassung auch die Befassung mit dem Grünen Würfel als einem integralen Bestandteil des Platzes.

Ein solcher belebter, bunter Platz inklusive Haus (Grüner Würfel) mit Aufenthaltsqualität drinnen und draußen vereint vielfältige Angebote, verschiedene Zielgruppen, berechnete Anwohner\*innen-Interessen und Sicherheitsaspekte. Der Ausgleich unterschiedlichster Zielvorstellungen und das Aushandeln tragfähiger Kompromisse mit möglichst vielen Beteiligten brauchen Zeit.

Diese Zeit muss einer Konzeptentwicklungsgruppe unter Federführung der Stadt Bielefeld zur Verfügung gestellt werden, damit nicht aufgrund mangelnder Zeit oder nicht ausreichender Beteiligungsprozesse die Fortschreibung eines Interimskonzeptes zur dauerhaften Lösung wird.

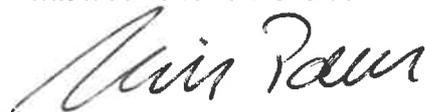
Mit unserem Antrag möchten wir folgende Gesichtspunkte der Konzeptentwicklung ergänzend zur Verwaltungsvorlage besonders in den Blick nehmen:

- Die Zeitkomponente: Ein Komplettkonzept für den gesamten Kesselbrink auch über eine Belegung des grünen Würfels hinaus benötigt eine längere Planungsphase – aus unserer Sicht mindestens bis Sommer/Herbst 2020
- Eine Interimslösung muss auch als solche verstanden und erkennbar sein. Das Konzept kann keine Fortschreibung eines als Übergangslösung gedachten Belegungsversuches sein. Daher ist der Konzepterstellungsgedanke der Hauptgedanke unseres Antrages, die Interimslösung ist davon unabhängig.
- Ein Konzept kann nur eine Kompromisslösung zum Ausgleich von Anliegern, Nutzern und Belegung des Platzes sein und muss dies auch klar benennen.
- Sicherheitskonzepte benötigen neben einer aktuellen Beschreibung auch konkrete Planungen zur Umsetzung.
- Konzepte zur Verdrängung (Trinker, Drogen) müssen auch gedachte Zielorte und Konsequenzen der Verdrängung beinhalten.
- Der Finanzbedarf gerade in Hinblick auf Nutzung und Umbau des GrüWü muss detailliert benannt werden. Aus unserer Sicht gibt es für die Immobilie im Moment keinen relevanten wirtschaftlichen Wert und daher gibt es auch keinen Grund für eine „Marktmiete“ wie bei einer gastronomischen Nutzung.

Mein Ergänzungsantrag wird unterstützt von den JHA Mitgliedern

- Matthias Rotter (Paritätischer Wohlfahrtsverband)
- Benjamin Varnholt (Diakonieverband Brackwede)
- Kirsten Hopster (AWO Kreisverband)
- Thomas Ehnis (SKM)
- Carola Wolf (Diakonie für Bielefeld)

Mit freundlichen Grüßen



U. Paus